

# PROconcept international

Das Magazin für Seniorenheime und Pflegeeinrichtungen



**DAS INHOUSE-  
WÄSCHEREI-KONZEPT**



**Deutschland:**

Die Zentralwäscherei der  
SDK Kirsch in Herten

## Wasser – das kostbare Gut

Neue Waschmaschinengeneration setzt  
neue Maßstäbe für den Verbrauch



Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit ist bei Miele Professional ein Prinzip, das wir täglich umsetzen – entweder durch Integrität gegenüber unseren Kunden, Verantwortungsbewusstsein gegenüber Mensch und Umwelt oder durch unser Qualitätsbewusstsein. Diesen Ansatz verfolgen wir besonders bei der Entwicklung unserer langlebigen Geräte. Ein aktuelles Beispiel ist dafür unsere **neue Generation von Waschmaschinen** (ab Seite 16). Sie setzt in puncto Wasser- und Energieverbräuche komplett neue Maßstäbe. Das Prinzip der Nachhaltigkeit ist für uns aber ein ebenso wichtiger Wert, wenn wir für Sie einen Neu- oder Umbau einer Wäscherei planen. Das zeigen die **Zentralwäscherei der SDK Kirsch** (ab Seite 6) und unsere Antwort, wie wir Ihre Bestandswäscherei auf den **neuesten Stand der Technik** bringen können (ab Seite 12). Unser Ansatz ist dabei immer der gleiche: Mit unseren Lösungen bieten wir Ihnen bei möglichst niedrigen Verbräuchen von Energie, Wasser und Chemie hohe Leistung und beste Ergebnisse. So wollen wir die Ressourcen nachhaltig schonen – heute und in Zukunft.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen

Martin Hübner

Leiter Miele Professional Vertriebsgesellschaft Deutschland



12 WIE IDEEN  
MASSTÄBE  
SETZEN

## IMPRESSUM

### Miele & Cie. KG

Vertriebsgesellschaft Deutschland  
Carl-Miele-Str. 29 | 33332 Gütersloh  
Postfach | 33325 Gütersloh  
Telefon: 05241 89-0  
E-Mail: [proconcept@miele.de](mailto:proconcept@miele.de)  
[www.miele-professional.de](http://www.miele-professional.de)

### Projektleitung (V. i. S. d. P.):

Michael Arendes, Johannes Baxpöhler

### Herstellung:

TERRITORY CTR GmbH  
Carl-Bertelsmann-Str. 33 | 33311 Gütersloh  
Telefon: 05241 23480-50 | [www.territory.de](http://www.territory.de)

### Objektleitung:

Janine Halewat

### Realisation:

Redaktion: Michael Siedenhans (Ltg.),  
Jochen Büttner, Ann-Christin Meermeier

### Grafik:

Carola Brand, Petra Nienstedt

### Druck:

Hermann Bösmann GmbH  
Ohmstr. 7 | 32758 Detmold

### Fotonachweise:

MIELE: Titel, S. 4, 9-11, 14-15, 19;  
M. Christine Klöber/privat S.5; Henning  
Scheffen Photography S. 5; Thorsten Scherz/  
TERRITORY: S. 2-3, 6-9, 18; Jörg Sänger/  
TERRITORY: S. 2, 16-17, 19; Andreas  
Kühlken/TERRITORY: S. 18; Oliver Krato:  
S. 18; casfotoarda/Adobe Stock S. 12;  
Adidas S. 12; Apple S. 12; Klaus Heine/  
privat: S. 13; Hero Images/Getty Images:  
S. 3, 19

### Erscheinungsweise:

Frühjahr, Sommer und Herbst

### Auflage:

17.500 Exemplare; ISSN 1868-9922



9 MUNTER  
DURCHS  
LEBEN

19 TIPPS FÜRS FRÜHJAHR



06 WASCHZENTRALE FÜR FÜNF HÄUSER



18 MITMACHEN: MEIN ARBEITSPLATZ

# INHALT

## AKTUELL

- DAS WÄSCHEREI-ABC** ..... 04  
Je höher der g-Faktor, umso geringer die Restfeuchte
- NEUES HANDBUCH** ..... 04  
Desinfizierende Waschverfahren kontrollieren
- RUND UM DIE ALTENPFLEGE** ..... 05  
Miele Professional präsentiert Komplettlösungen

## PRAXIS

- KURS ZUKUNFT MIT HOHER QUALITÄT** ..... 06  
Die Zentralwäscherei der SDK Kirsch

## MANAGEMENT

- GERINGER AUFWAND FÜR GROSSE EFFEKTE** ..... 16  
Der Umbau von Wäschereien in Bestandsgebäuden

## PRODUKTE & TECHNIK

- DIE MACHT DER BENCHMARKS** ..... 12  
Vergleichbarkeit als Qualitätsmerkmal
- MASSTÄBE SETZEN** ..... 14  
Die Benchmark-Maschinen von Miele

## HYGIENE & REINIGUNG

- MEIN ARBEITSPLATZ IN DER WÄSCHEREI** ..... 18  
Gesucht: Ihre schönsten Bilder

## KURZ NOTIERT

- TIPPS FÜRS FRÜHJAHR** ..... 19  
Wie Sie jetzt für das ganze Jahr auftanken



## NEUES HANDBUCH ERSCHIENEN

# DESINFIZIERENDE WASCH- VERFAHREN KONTROLLIEREN

**E**in praktisches Handbuch zur Kontrolle von desinfizierenden Waschverfahren ist vor kurzer Zeit veröffentlicht worden. Es soll Unternehmen Hilfestellung bei der anforderungsgerechten Überprüfung dieser Waschverfahren geben. Der Ratgeber richtet sich an alle Einrichtungen, in denen Textilien aufbereitet werden, für die eine Validierung notwendig oder empfohlen ist. „Mit diesem Handbuch können Waschverfahren systematisch, gleichartig und nach definierten Methoden kontrolliert werden. Dadurch werden die Transparenz

erhöht und das Image des Unternehmens verbessert“, erläutert Dr. Manuel Heintz. Der Experte für Hygiene und Mikrobiologie koordinierte ein Bündnis aus Firmen, Instituten und Verbänden, das das Handbuch „Validierung von desinfizierenden Waschverfahren“ nach einer zweijährigen Projektphase erstellt hat. Neben einem erklärenden Text setzt sich das Werk aus ergänzenden Anlagen und Checklisten zusammen. Es ist frei verfügbar und kann beim koordinierenden WFK-Cleaning Technology Institute e. V., [info@wfk.de](mailto:info@wfk.de), angefordert werden. //

## WÄSCHEREI-ABC

WAS IST DER G-FAKTOR? UND WIE WIRKT ER SICH BEIM WASCHEN UND TROCKNEN AUS?

## HOHER G-FAKTOR – GERINGE RESTFEUCHTE

**S**chleuderdrehzahlen lassen sich leicht vergleichen. Doch die Angabe der Drehzahl allein sagt noch nicht alles über die Schleudereffizienz einer Waschmaschine aus. Denn auch die Größe der Trommel beeinflusst die Höhe der Restfeuchtigkeit. Wie hoch die Schleudereffizienz genau ist, wird mit dem g-Faktor dargestellt: **je höher der Wert, desto geringer die Restfeuchte der Wäsche.** g-Kräfte werden Belastungen genannt, die

aufgrund starker Änderung von Größe und/oder Richtung der Geschwindigkeit auf einen Körper einwirken. Das ist wie in einem Karussell: In der Mitte an der Achse ist die Geschwindigkeit relativ gering, doch in den Sitzen am Rand ist es für die Passagiere viel schneller. Als Maß für den g-Faktor 1 wird die Erdanziehungskraft herangezogen. Typische Durchschnittswerte von g-Werten:

- g-Faktor 2,5 entsteht beim Schaukeln;
- g-Faktor 4 in der Achterbahn;

• g-Faktor 6,4 war die Apollo-Kapsel während des Wiedereintritts in die Erdatmosphäre ausgesetzt.

Ganz andere Werte erzielt eine gewerbliche Waschmaschine: Hier wird ein g-Faktor von bis zu 542 erreicht. Das zeigt, mit welcher Kraft der Wäsche die Feuchtigkeit entzogen wird. Aufgrund der reduzierten Restfeuchte verkürzt sich die Trocknungszeit erheblich. Folge: Es entstehen nur minimale Trocknungskosten. //



PRAXISTAG MIT LÖSUNGEN

## RUND UM DIE WÄSCHEREI

Das Thema Wäsche brennt vielen auf den Nägeln. Steigende Waschmengen, höhere Ansprüche der Nutzer, vielfältigste Materialien, fehlende Kostentransparenz, knappes Personal und hohe rechtliche Forderungen sind häufig die Rahmenbedingungen. Deshalb dreht sich am 21.06.2017 auf dem Praxistag alles »Rund um die Wäscherei«. Auf der Veranstaltung werden Lösungsansätze zur Selbstüberprüfung eigener Prozesse und aktuelles Hygienewissen geboten. Denn das professionelle Wäschemanagement ist ein Imagefaktor für jede Einrichtung. Weitere Infos und Anmeldung unter [www.kloeber-kassel.de](http://www.kloeber-kassel.de). //



M. Christine Klöber

Die Moderatorin ist seit 1996 Unternehmensberaterin mit den Schwerpunkten hauswirtschaftliches Dienstleistungs- und Qualitätsmanagement und Geschäftsführerin von KlöberKASSEL.



ALTENPFLEGE MESSE 2017

## RUND UM DIE ALTENPFLEGE

Miele Professional präsentiert eine komplette Wäscherei mit reiner und unreiner Seite und die funktionierende Stationsküche als Anwendungsbeispiele.

Innovationen und Dienstleistungen aus dem Bereich Altenhilfe stehen im Mittelpunkt der Messe ALTENPFLEGE vom 25. bis 27. April im Messezentrum Nürnberg. Knapp 600 Aussteller präsentieren auf mehr als 40.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche in vier Hallen ihre Angebote. Neben den neuesten Produkten stehen dabei Austausch und Information sowie Fortbildung und Personalrekrutierung im Fokus. Miele Professional befindet sich am Stand B25 in der Halle 5 und präsentiert:

- alles zum Thema Wäschepflege und Geschirrspülen
- Neues zu Hygiene, Effizienz und Systemlösungen
- die Premiere »The Benchmark Machines«
- Produktpräsentationen wie im realen Betrieb.

So zeigt Miele eine komplette, hauseigene Wäscherei von der Wäscheannahme im unreinen Bereich bis zum Trocknen und Mangeln mit modernster Technik sowie eine funktionierende Stationsküche für hygienisch sauberes Geschirr. Vier weitere Themenfelder bieten sich den Besuchern zudem auf der Sonderausstellungsfläche ALTENPFLEGE connect. //



Austausch und Information stehen im Fokus der Messe ALTENPFLEGE, die in diesem Jahr in Nürnberg Innovationen aus der Altenhilfe präsentiert.

DIE ZENTRALWÄSCHEREI DER SDK KIRSCH:

# KURS ZUKUNFT MIT HOHER QUALITÄT

**Die Situation:** Die Bewohner sind mit der Qualität einer externen Wäscherei unzufrieden. **Die Idee:** Neubau einer Zentralwäscherei. Aber wie? **Die Lösung:** kompetente Beratung durch Miele und Partner. **Das Ergebnis:** konstante Kosten durch optimalen Wäschekreislauf, nachhaltige Maschinen und ein Mix von Energien und vor allem: Die Bewohner sind zufrieden. Aber lesen Sie selbst!

Tief im Westen, wo früher die Kohle die Sonne verstaubt hat, haben Ralf und Magnus Kirsch ein Geschäftsmodell entwickelt, in dessen Mittelpunkt der pflegebedürftige Mensch steht. Vater und Sohn betreiben mit ihrer Firma, der SDK Kirsch, fünf Wohn- und Pflegezentren sowie eine Tagespflege und einen ambulanten Pflegedienst im nördlichen Ruhrgebiet: in Marl-Hüls, in Marl-Polsum, in Herten, in Recklinghausen und in Gelsenkirchen-Buer. Das Unternehmen beschäftigt in diesen Städten aktuell 500 Mitarbeiter, verfügt über 409 vollstationäre Pflegeplätze und betreut neben 200 Seniorenwohnungen weitere 105 Patienten im ambulanten Bereich. Bei vielen Service- und Dienstleistungen setzt die SDK Kirsch auf Inhouse-Lösungen: die Cafés, die Konditorei, die Friseur-Shops, das Zentrallager oder der ambulante Pflegedienst werden unter eigener Regie betrieben.

Da war es nur konsequent, auch eine eigene Zentralwäscherei zu bauen, in der die komplette Wäsche der fünf Pflegeeinrichtungen aufbereitet wird. Die Idee dafür hatte Magnus Kirsch vor gut drei Jahren.

Immer wieder hatten sich Bewohner über mangelnde Qualität oder über Fehlbestückungen der externen Wäscherei beschwert. »Wir mussten dringend etwas tun, um die Qualität unserer Textilpflege zu verbessern«, erzählt er.

## Schlüssiges Konzept

Der Bauplatz war schnell gefunden. Die neue Inhouse-Wäscherei sollte in unmittelbarer Nähe zum neuen Verwaltungsgebäude der SDK Kirsch in Herten entstehen. Aus der ersten Idee wurde Schritt für Schritt ein konkretes Projekt, besonders nachdem Kirsch mit dem Miele-Vertriebsbeauftragten Norbert Schäfer gesprochen hatte. Dieser präsentierte ihm ein sehr schlüssiges Gesamtkonzept für die neue Wäscherei. Kirsch war begeistert: »Ein sehr überzeugender Plan, den Miele gemeinsam mit der PROfaeseke GmbH entwickelt hat. Angefangen von der Trennung in unreine und reine Seite über den

## DAS INHOUSE- WÄSCHEREI- KONZEPT

TEIL 7

**Deutschland:**  
Zentralwäscherei der  
SDK Kirsch  
in Herten



kompletten Wäschekreislauf von der Anbis zur Auslieferung bis zur Kostenkalkulation.« Die nachhaltigen Maschinen von Miele und der Energiemix von Strom, Gas, Sonne und Dampf sind die Grundlage dafür, dass die Kosten für die nächsten zehn Jahre konstant bleiben, inklusive eines Full-Service-Vertrags für die Maschinen von Miele. »Außerdem ist das Konzept so

## CHECKLISTE WÄSCHEREI SDK KIRSCH

### Wäschearten

- Flachwäsche (Bettwäsche, Tischwäsche, Mangelwäsche etc.)
- Frottierwäsche
- Oberbekleidung (Bewohnerwäsche)
- Dienstbekleidung

### Transport von den Bewohnerbereichen in die Wäscherei

- ja  nein

### Wird die Bewohnerwäsche in einem persönlichen Bewohnerwäschesack eingesammelt?

- ja  nein

### Trennen der Wäschearten

- Posten Flach- und Frottierwäsche
- Posten Bewohnerwäsche/Dienstkleidung

### Eingangsscan der Bewohnerwäsche

- ja  nein

### Ausgangsscan der Bewohnerwäsche

- ja  nein

### Sortieren der Bewohnerwäsche

- ja  nein

### Waschen in

- Frontladewaschmaschine mit baulich vorgesehener Schleuse
- reine/unreine Seite Waschmaschine mit räumlicher Trennung

### Beheizungsart

- Dampf  Gas  Strom  Solar

### Besondere Waschverfahren

- z. B. WetCare (Nassreinigung)
- Sonstiges: Mopp- und Tuchaufbereitung

### Wird gemangelt?

- ja  nein

Der Wäschekreislauf bei SDK Kirsch: (1) Die Schmutzwäsche wird von Ali Kaypak entladen, (2) Necati Özsoy befüllt eine Trennwandmaschine, (3) der Tunnelfinisher glättet die Wäsche durch Dampf, (4) Nadja Schmidt finisht Blusen und Hemden, (5, Seite 8) Aische Nur scannt und sortiert die Wäsche.

»Das Wäschevolumen können wir in den nächsten Jahren noch steigern.«

Magnus Kirsch

 **12**


#### Personen im Wäschereiteam

Die 12 Halbtagsbeschäftigten (inklusive Fahrdienst) arbeiten täglich von 7 bis 16.30 Uhr.

 **200**

#### Seniorenwohnungen

Die Bewohner leben in barrierefreien Wohnungen, die entweder mit Terrasse oder Loggien ausgestattet sind.

 **409**

#### Pflegeplätze

Die Bewohner werden in den fünf Pflegeheimen täglich gepflegt und individuell sozial betreut.

 **1,5**

#### Tonnen

Wäsche täglich werden in der neuen Zentralwäscherei der SDK Kirsch aufbereitet.

ausgelegt, dass wir das Wäschevolumen in den kommenden Jahren noch steigern können«, erzählt Kirsch. Er ist sich sicher, dass der Bedarf an Pflegeplätzen für Senioren im Kreis Recklinghausen bis 2030 noch wachsen wird. Darauf will er vorbereitet sein.

Im Frühsommer 2016 war das neue Gebäude der Wäscherei fertiggestellt. Dann stellten sechs Miele-Techniker in drei Tagen auf der Arbeitsfläche von 500 Quadratmetern die Waschmaschinen, Trockner

und Mangeln genauso auf, wie es die Pläne von PROfaeseke vorgesehen hatten. Den Tunnelfinisher der Marke Kannegieser lieferten die Wäschereixperten von PROfaeseke. Ein weiterer Arbeitstag wurde für die elektrische Installation benötigt, dazu gehörte die komplette Systeminstallation der Dosierautomaten mit den Reinigungsmitteln der Firma Kleen Purgatis. Nach einem eintägigen Probelauf nahm die neue Wäscherei von SDK Kirsch am 11. Juli 2016 ihren Betrieb auf, um heute



4

täglich 1,5 Tonnen Wäsche aufzubereiten. Damit die zwölf Wäscherei-Mitarbeiter dieses hohe Wäschevolumen an einem Acht-Stunden-Tag bewältigen können, mussten die Arbeitsabläufe in den ersten Betriebswochen nachgesteuert und optimiert werden. Also packte Magnus Kirsch selbst mit an, belud Waschmaschinen und half mit beim Mangeln und Finishen. Der Grund: »Wenn ich für etwas verantwortlich bin, muss ich es bis ins Detail verstehen, sonst kann ich keine Verbesserungsvorschläge machen.« Inzwischen läuft alles reibungslos und hygienisch ab. Auch Fehlbestückungen gibt es nicht mehr. Dafür sorgt eine firmeneigene Software, in der die etwa 70.000 Wäschestücke aus den vier Wohn- und Pflegezentren (persönliche Bewohner- und Flachwäsche sowie die Dienstbekleidung der Mitarbeiter) ge-



speichert sind. Und falls es doch einmal Reklamationen der Bewohner gibt? Dann macht sich Kirsch sofort eine Notiz, damit er die mögliche Ursache mit seinem Wäschereileiter Ali Kaypak besprechen kann. Denn der Kaufmann ist überzeugt davon, dass nur hohe Qualität in allen Services und Dienstleistungen sein Unternehmen zukunftsfähig macht. Das gilt besonders für die firmeneigene Wäscherei. //

»Die Inhouse-Lösung ist für uns perspektivisch die richtige Lösung.«

Magnus Kirsch

## DIE RICHTIGE LÖSUNG



**MAGNUS KIRSCH,**  
**GESCHÄFTSFÜHRER DER**  
**SDK KIRSCH GMBH**

**Sie haben am 11. Juli 2016 Ihre eigene Wäscherei in Betrieb genommen. Was wird dort alles gewaschen?**

Wir waschen dort zentral die Bewohnerwäsche aus unseren fünf Pflegeeinrichtungen im nördlichen Ruhrgebiet. Dazu kommen die Flachwäsche und die Dienstbekleidung unserer Mitarbeiter. Das macht täglich 1,5 Tonnen Wäsche, die vom eigenen Fahrdienst eingesammelt und ausge-

liefert wird. Das ist zwar eine überschaubare Menge, aber die Logistik bleibt die größte Herausforderung. An einer optimalen Lösung feilen wir noch.

**Was war der Grund, auf eine Inhouse-Wäscherei umzustellen?**

Wir haben zehn Jahre lang mit einem externen Dienstleister zusammengearbeitet. In dieser Zeit ist die SDK Kirsch extrem gewachsen, da blieb wenig Zeit, sich intensiv mit dem Thema Wäschequalität zu beschäftigen. Nach Rückmeldungen unserer Bewohner merkten wir, dass wir die Qualität der Textilpflege steigern müssen. So reifte die Idee, auf eine Inhouse-Lösung umzustellen.

**Bei der Planung wurden Sie von Miele beraten. Wie entstand der Kontakt?**

Den ersten Kontakt zu Norbert Schäfer hatte ich auf der »Altenpflege« in Nürnberg vor drei Jahren. Er hat verstanden,

dass ich die Betriebskosten über zehn Jahre konstant halten will. So entstand die Idee, für die Miele-Maschinen einen Full-Service-Vertrag abzuschließen. Damit war das Eis gebrochen. Die Idee fand ich super!

**War die betriebswirtschaftliche Kalkulation entscheidend für den Neubau?**

In diesem Fall nicht. Der externe Dienstleister konnte als integrativer Betrieb sehr niedrige Preise anbieten. Damit können wir nicht konkurrieren, auch wenn wir den Neubau und die Maschinen steuerlich abschreiben können. Mein Ziel ist es, mit der hauseigenen Wäscherei in den nächsten zehn Jahren eine schwarze Null zu erreichen. Dennoch: Die Inhouse-Lösung ist für uns perspektivisch die richtige Lösung. So können wir auf steigende Wäschevolumen, die wir durch den Bau und Kauf weiterer Pflegeheime erwarten, in den nächsten Jahren flexibel und schnell reagieren. //



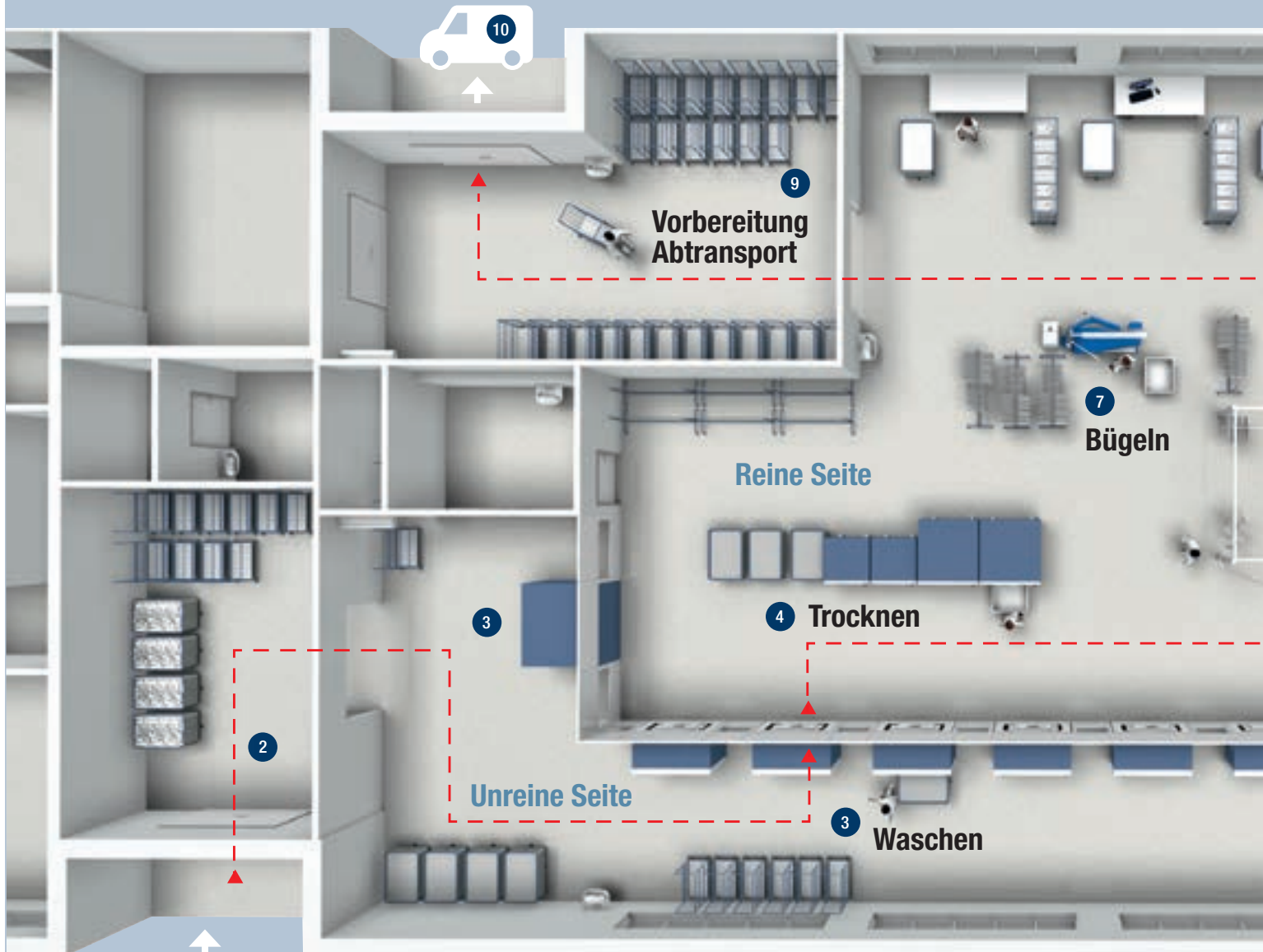
Marie-Louise Mohnfelder (78):

## Munter durchs Leben gehüpft

Sie hat das Leben genossen – und tut es heute noch: die 78-jährige Marie-Louise Mohnfelder. Seit gut vier Jahren lebt sie im Wohn- und Pflegezentrum Gertrudenau in Herten. »Es ist das Beste im ganzen Ruhrgebiet«, sagt sie. »Davor bin ich nur rumgesaust, habe in 14 verschiedenen Städten gelebt.« Aufgewachsen ist sie in Hamm, dort hatte sie ein Tapetengeschäft und ist »von Leiter zu Leiter rumgehüpft«. Ihr erster Mann war ein Innenarchitekt, mit dem sie in München lebte, ihr zweiter Partner ein Obersteiger aus Gelsenkirchen-Buer, ihr dritter ein Arzt aus Bremen, dann folgte ein Koch aus Stuttgart. Das Kapitel Männer hat sie inzwischen abgeschlossen, aber nicht ihre Leidenschaft für gute Kleidung. »Mein Schrank ist voll davon.« Ihre aktuelle Lieblingsbluse aus Viskose ist so farbenfroh wie ihr Leben. Gewaschen wird das Stück mit dem schwarz-blau-grün-violetten Printmuster in der Wäscherei von SDK Kirsch: »Die machen das echt super. Alles ist immer tippitoppi.«

»Die machen das echt super. Alles ist immer tippitoppi.«

# OPTIMALE ABLÄUFE FÜR 1,5 TONNEN WÄSCHE TÄGLICH



**42,5 Std.**  
**WÄSCHEREIBETRIEB**  
Montag bis Freitag:  
7.00 Uhr–16.30 Uhr



**ARBEITSZEITEN**  
Alle 12 Mitarbeiter, dazu gehören auch die Fahrer,  
arbeiten in Teilzeit (4 oder 5,5 Stunden täglich).

# 30 Tonnen pro Monat

## SCHMUTZWÄSCHE

von Bewohnern und Mitarbeitern werden in der Wäscherei verarbeitet.

**Pflegezentrum Herten:** 130 Bewohner

**Pflegezentrum Marl-Hüls:** 80 Bewohner

**Pflegezentrum Recklinghausen:** 80 Bewohner

**Pflegezentrum Marl-Polsum:** 59 Bewohner

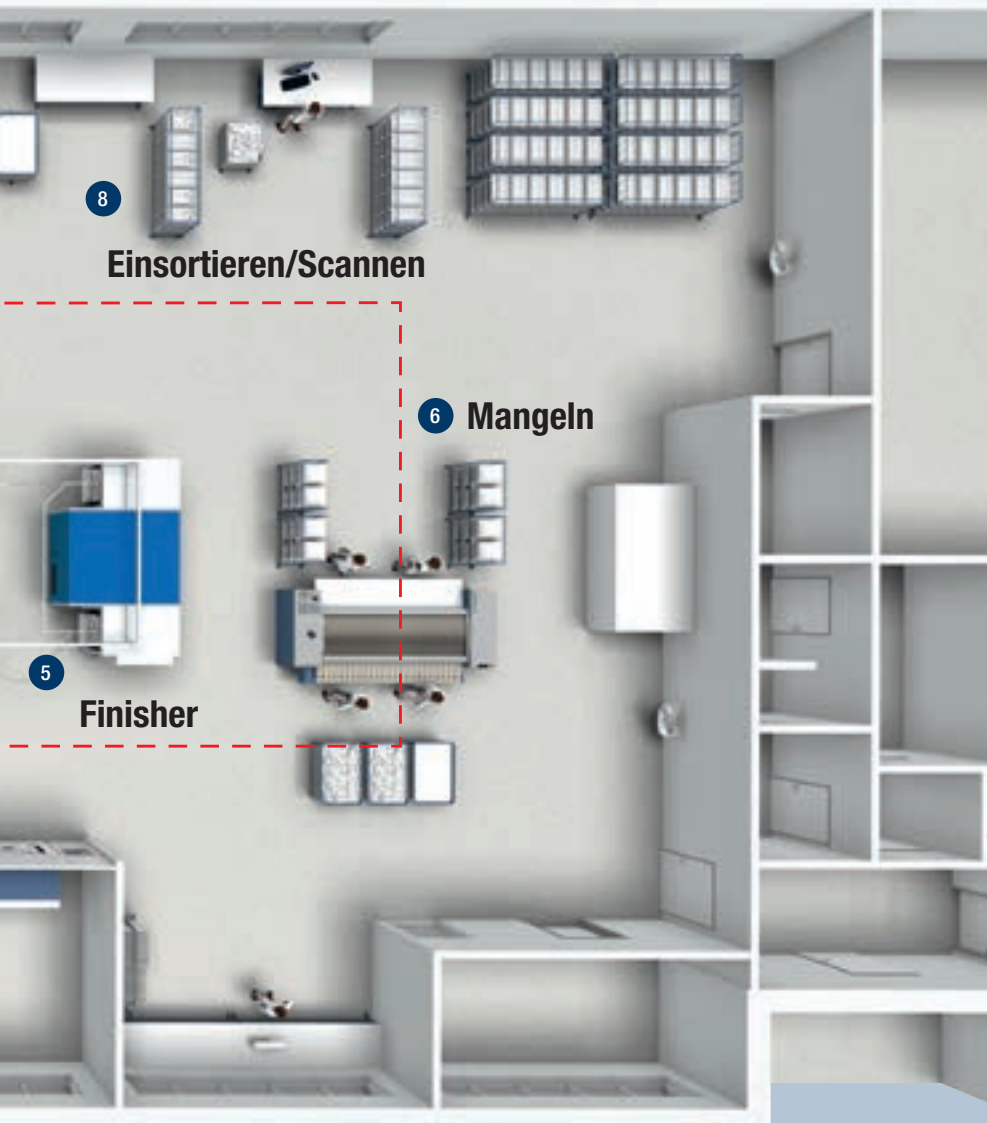
**Pflegezentrum Gelsenkirchen:** 60 Bewohner

**Tagespflege Marl-Hüls:** 10 Gäste

**Tagespflege Herten:** 10 Gäste

**Seniorenwohnungen:** 200 Bewohner

**Mitarbeiter:** 500



## Stationen in der Wäscherei

- 1 Zwei Fahrzeuge sind täglich im Einsatz, um die Schmutzwäsche aus den fünf Wohn- und Pflegezentren, den zwei Tagespflegestationen und den 200 Seniorenwohnungen im Kreis Recklinghausen und der Stadt Gelsenkirchen einzusammeln. Insgesamt sind es monatlich 30 Tonnen Schmutzwäsche, die schon vor dem Transport nach Waschtemperatur, Textilart und Verschmutzungsgrad vorsortiert wurde.
- 2 Die Rollcontainer mit der Schmutzwäsche werden im Vorraum abgestellt.
- 3 Die Wäsche wird je nach Waschtemperatur, Textilart und Verschmutzungsgrad in sechs Hygienewaschmaschinen in Trennwandausführung (4 x PW 6323 mit 32 kg Füllgewicht, 2 x PW 6163 mit 16 kg Füllgewicht) gewaschen. Täglich schafft eine Maschine in der vorgegebenen Arbeitszeit bis zu zehn Waschlagerungen mit Desinfektionsprogramm.
- 4 Die gewaschenen Textilien werden auf der reinen Seite aus den Hygienewaschmaschinen entnommen und zum Trocknen in drei Gastrockner (1 x PT 8337, 1 x PT 8257, 1 x T 6250) gefüllt.
- 5 Die nicht vorgetrocknete Oberbekleidung wird auf Kleiderbügel gehängt und anschließend im Tunnelfinisher durch Dampf getrocknet und geglättet.
- 6 Die Tisch- und Bettwäsche wird auf der mit Gas betriebenen Hochleistungsmangel PM 1825 geglättet.
- 7 Blusen, Hemden oder Hosen werden an einer Veit Varioline Bügelstation gefinisht.
- 8 Bügelfreie Textilien wie Unterhemden, Socken oder Handtücher werden gefaltet und zusammengelegt. Alle gereinigten Kleidungsstücke werden an dieser Station gescannt, sortiert, den Bewohnern bzw. den Wohn- und Pflegezentren zugeordnet und in Wäschewagen einsortiert. Diese wurden nach dem Antransport gereinigt und stehen jetzt desinfiziert für die Anlieferung der frisch gewaschenen Wäsche bereit.
- 9 Die Wäschewagen werden zum Abtransport im Vorraum gelagert.
- 10 Die frische Wäsche wird täglich von den Fahrern abgeholt und zu den Wohn- und Pflegezentren transportiert.



### DIE WASCHMASCHINEN UND TROCKNER

- 4 Miele PW 6323 Dampf/Elektro mit 32 kg Füllgewicht
- 2 Miele PW 6163 Dampf/Elektro mit 16 kg Füllgewicht
- 1 Miele PT 8337 Gas mit 13-16 kg Füllgewicht
- 1 Miele PT 8257 Gas mit 13-16 kg Füllgewicht
- 1 Miele T 6250 Gas (Altbestand) mit 10 kg Füllgewicht
- 1 Miele PM 1825 Gas (80 cm Walzendurchmesser, 2,50m Walzenbreite)



MIT NACHHALTIGER QUALITÄT ZEICHEN SETZEN

# DIE MACHT DER BENCHMARKS

Steve Jobs legte mit dem Apple-Computer und der Einführung des iPod in der Kommunikationstechnik die Messlatte hoch. Ferdinand Porsche präsentierte den VW Käfer und revolutionierte damit die Autoindustrie. Adolf Dassler hat erstmals Stollen unter Fußballschuhe geschraubt, womit Deutschland 1954 sensationell Weltmeister wurde. Was haben diese drei Unternehmer gemeinsam? Die Antwort liegt in der Größe ihrer Entwicklungen und in ihrer Weitsicht: Sie setzten Benchmarks.



Fotos: ©Adidas/Apple

**B**enchmarking ist eine Methode, mit der in der Industrie und am Markt Unternehmen ihre Leistungen mit denen ihrer Wettbewerber vergleichen. Das betrifft nicht nur Produkte. Betriebsprozesse können ebenso wie Methoden oder Vorgehensweisen an einem Referenzwert gemessen werden. Wer diesen Referenzwert setzt, ob er hoch oder niedrig angesetzt ist oder ob die Daten nur intern oder mit Wettbewerbern ins Verhältnis gesetzt werden: Ein Benchmark ist ein Vergleichswert, der Stärken und Schwächen analysiert – bei sich selbst und im Verhältnis zu anderen.

Setzte Ferdinand Porsche mit dem VW Käfer in den 1930er-Jahren einen Benchmark, so sorgte Toyota mit der Hybrid-Technik für einen technischen Maßstab, an dem sich die Konkurrenten heute messen lassen müssen. Denn es wird viel diskutiert über alternative Antriebe: Wie groß ist z. B. die Reichweite eines Elektroautos? Tesla hat hier eine weitere Marke gesetzt, die die Konkurrenz fordert.

## Kundennutzen und Langlebigkeit

Das Benchmark bildet Qualität ab. »Benchmarking ist insofern für höherwertige Produkte passend, als dass dahinter das Bemühen steht, der Beste der Besten sein zu wollen – und das ist natürlich das oberste Ziel von High-End-Unternehmen«, sagt der Betriebswirtschaftler Dr. Klaus Heine, Dozent an der TU Berlin und Ass.-Prof. für Luxusmarketing an der EMLYON Business School in Lyon und Shanghai. Es diene der Marktpositionierung. »Diese zielt darauf ab, eine aufgrund von Konsumentenumfragen identifizierte

Marktposition zu erreichen«, stellt Dr. Heine fest. Das Unternehmen richte sein Angebot und sogar seinen Charakter de facto nach Markttrends aus.

Das verlangt nach Kompetenz, Know-how und Kraft. Miele Professional hat diese Ressourcen konsequent eingesetzt, um mit seiner neuen Waschmaschinen- generation »The Benchmark Machines« eben diese Benchmarks zu setzen (Seite 14-15). Es geht nicht nur darum, der Beste zu sein. Der Kundennutzen und die aus einer verbesserten Waschleistung resultierende Kundenzufriedenheit begründen den Antrieb zur Höchstleistung. Dazu zählt auch, diese Höchstleistung über einen bis dato unerreichbaren Zeitraum zu gewährleisten. Bei den neuen Maschinen bedeutet dies, dass sie für eine Lebensdauer von 30.000 Waschzyklen ausgelegt sind. Das belegt den hohen nachhaltigen Wert eines Benchmark-Produkts, das deswegen manchmal etwas teurer sein kann. Aber diese Investition rechnet sich am Ende.

Bei Immobilien sind der Energie- und der Wasserverbrauch signifikante Qualitätsmerkmale. Krankenhäuser kann man untereinander ins Verhältnis setzen: Wie viele Liter Wasser pro Bett verbraucht ein Haus im Jahr? Dazu erscheinen regelmäßig Berichte. Aktuell ist zum Beispiel der FM.Benchmarking Bericht 2017 erhältlich, der laut Eigenwerbung die wesentlichen Führungs- und Analyseken- zahlen der Nutzungs- und Betriebskosten von Gebäuden auflistet ([www.fm-benchmarking.de](http://www.fm-benchmarking.de)).

## Was bringt das?

Anhand der Benchmarks kann beispielsweise eine Heimleitung erkennen, ob ein

Gebäude im Vergleich zu anderen Häuser wirtschaftlich betrieben wird und wo das Potenzial zur Senkung des Wasserverbrauchs liegt:

- durch die Wahl der Armaturen sowie der Duschköpfe
- durch die Durchflussgeschwindigkeit
- durch die Effizienz der Spül- und Waschgeräte.

Das alles sind Einflussmöglichkeiten, um möglichst gute Kennzahlen zu erreichen, sich dann vom Wettbewerber abzusetzen – und selbst zu sparen. //



»Das Benchmarking ist für höherwertige Produkte passend.«

Dr. Klaus Heine sieht Benchmarking als geeignetes Instrument für die Positionierung am Markt.

# THE BENCHMARK MACHINES

Weltpremiere für die brandneuen »The Benchmark Machines« von Miele Professional: Auf der Messe INTERNORGA 2017 in Hamburg wurde die neue Generation gewerblicher Waschmaschinen mit den Modellen PERFORMANCE und PERFORMANCE PLUS im März erstmals präsentiert. Auch auf der ALTENPFLEGE 2017 Ende April in Nürnberg wird die bahnbrechende Technik dem interessierten Publikum vorgestellt.



## EFFEKTIV

Die ovale Geometrie des Laugenbehälters senkt die nötige Wassermenge.



Die Baureihe PERFORMANCE mit den Größenklassen 13 und 18 kg sowie die Baureihe PERFORMANCE PLUS mit den Größenklassen 11, 14 und 18 kg.



THE BENCHMARK MACHINES

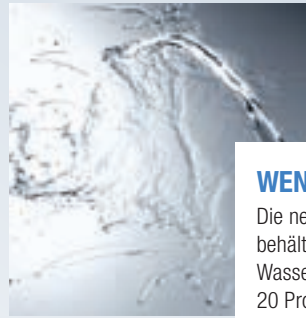


**ONE FINGER TOUCH**

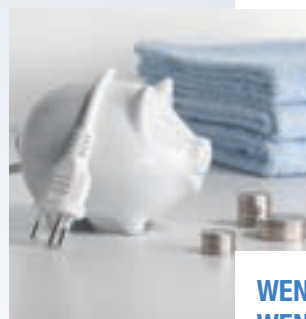
Leicht zu bedienen mit einem Finger, weil das Verschlussystem das Öffnen und Schließen elektronisch unterstützt.

**WENIGER WASSER**

Die neu entwickelte Laugenbehältergestaltung drückt den Wasserverbrauch um bis zu 20 Prozent.

**WENIGER STROM – WENIGER KOSTEN**

30 Prozent weniger Energiebedarf entstehen, weil weniger Wasser aufgeheizt werden muss. Dadurch sinken die Betriebskosten.

**DÄMPFER**

Das Feder-in-Feder-System sorgt für einen ruhigen Lauf.



**W**eniger Wasser, weniger Strom, weniger Kosten: Die neuen Maschinen stehen für erhebliche Einsparungen und eine sehr kurze Amortisationszeit. In der praktischen Anwendung setzen sie Meilensteine – Benchmarks eben. Denn gegenüber der Vorgängergeneration benötigen die PERFORMANCE PLUS Waschmaschinen PW 811, PW 814 und PW 818 im Programm Buntwäsche 60°C bis zu 20 Prozent weniger Wasser. Das erreichen die Modelle durch die neue, einzigartige ovale Laugenbehältergeometrie und das veränderte Waschverfahren EcoSpeed. Ein Volumenzähler kontrolliert den Wassereinfluss und sorgt so für einen effizienten wie optimalen Verbrauch. Drucksensoren bestimmen anhand der Wäschemege das Wasserniveau. Laufen die Maschinen auf vollen Touren, behalten sie dennoch die Ruhe: Stoßdämpfer mit dem Feder-in-Feder-Dämpfungssystem sorgen selbst bei

maximaler Schleuderleistung für äußerste Laufruhe – und damit für Langlebigkeit.

Die Schontrummel 2.0 weist ein neues Schöpfrippendesign auf, was die Schöpfwirkung der Rippe optimiert und sie mehr Wasser aufnehmen lässt. Die Lochung sorgt dafür, dass das Wasser immer wieder auf die Textilien »regnet«, sodass diese wesentlich gleichmäßiger und schneller durchfeuchtet werden als bisher. Aufgrund dieses innovativen Verfahrens werden 30 Liter Wasser in eine effektiv genutzte Menge von 500 Litern umgewandelt. Dank der Wabenstruktur der Schontrummel gleitet die Wäsche während des Waschvorgangs sanft auf einem Wasserfilm – insgesamt eine Einsparung an Ressourcen und Schonung für die Wäsche in einem Gang. Und das Wichtigste: Der Wascheffekt wird erhöht. Waschen in einer neuen Dimension: ein echtes Benchmark mit eingesparten Ressourcen und einem besseren Ergebnis!

Die geringere Menge Wasser benötigt weniger Energie, um sie aufzuheizen: Die Stromeinsparung liegt bei 30 Prozent. Das ist gut für die Umwelt, senkt darüber hinaus die Betriebskosten der Betreiber. Das elektromotorische Verschlussystem »One-FingerTouch« erleichtert zudem die Bedienung. Das Öffnen und Schließen mit einem Finger erfordert weniger Kraftaufwand. Es genügt ein leichtes Andrücken, um die automatische Türverriegelung zu aktivieren und das Waschprogramm zu starten. Das vereinfacht das Reinigen und schafft auch noch verbesserte Hygienebedingungen. Das exklusive System verlängert die Produktlebensdauer, weil es äußerst servicefreundlich ist.

»The Benchmark Machines« machen ihrer Bezeichnung alle Ehre: Sie setzen mit den erreichten Einsparungen und Leistungen bislang unerreichte Maßstäbe für Geräte mit 10 bis 20 Kilogramm Beladungsmenge. //

DER UMBAU VON WÄSCHEREIEN  
IN BESTANDSGEBÄUDEN

# GERINGER AUFWAND FÜR GROSSE EFFEKTE



Wäschereien in Altbauten sind nicht immer modern. Was können kleine Altenpflegeheime dennoch tun, um ihre Bestandswäscherei auf den neuesten Stand der Technik zu bringen? Der technische Planer Stefan Bohde weiß, wie man mit überschaubarem Einsatz große Effekte erzielen kann.

## **Lohnt es sich eigentlich, Wäschereien in Altbauten zu modernisieren?**

Selbstverständlich! Der Betrieb der Wäscherei wird langfristig sichergestellt, die Gerätetechnik auf den neuesten technischen Stand gebracht. Dadurch lassen sich enorme Einsparungen an Energiekosten realisieren. Gleichzeitig verfügen die neuen Maschinen über aktuelle Wasch- und Trockenprogramme und sorgen damit für eine höchstmögliche Wäscheschonung. In Bad Gottleuba haben wir erst kürzlich in einem Altbau aus den 1980er-Jahren mit wenig Aufwand eine Wäscherei mit zwei Trennwandmaschinen

eingerrichtet. Jetzt wird dort die Wäsche sogar für zwei Häuser mit insgesamt 120 Bewohnern hygienisch aufbereitet.

## **Was veranlasst diese Heime, ihre Wäscherei zu erneuern?**

Viele Altenpflegeheime müssen reagieren, wenn die Geräte am Ende ihrer Lebensdauer angekommen sind und dadurch die Wartungskosten für ihre Maschinen nach vielleicht 20 Betriebsjahren zu hoch werden. Das erste Ziel ist dann, neue Ersatzmaschinen ohne räumliche Umbaumaßnahmen aufzustellen. Falls sich jedoch auch die

Wäschemengen oder -arten verändert haben oder neue hygienische Anforderungen zu beachten sind, ist eine generelle Überprüfung von Räumlichkeiten und Technik sinnvoll. Hierfür stehen wir auch über unsere Kollegen im Vertriebsaußendienst immer mit Rat und Tat zur Seite.

## **Warum sollte man das überprüfen?**

Ein klassisches Beispiel ist der Wechsel von einer kleineren auf eine größere Waschmaschine. Das könnte durch veränderte Wäschemengen der Fall sein. Dann muss aufgrund der veränderten Anschluss- und Aufstellbedingungen die Technik angepasst werden.

## **Passen eigentlich alle neuen Maschinen in jeden Raum?**

Prinzipiell ja. Aber in vielen Altbauten haben die Türen nur eine Standardnormbreite von 1,01 Meter. Größere Maschinen müssen



STEFAN BOHDE,  
TECHNISCHER PLANER  
MIELE PROFESSIONAL



## TIPPS FÜR DEN UMBAU

- 1 Definieren Sie die Anforderungen an die modernisierte Wäscherei
- 2 Besprechen Sie mit einem Architekten Ihre Pläne
- 3 Nehmen Sie Kontakt mit einem Wäschereixperten auf
- 4 Lassen Sie Umbauten von Fachhandwerkern durchführen
- 5 Schulen Sie Ihre Mitarbeiter auf die neuen Geräte

daher demontiert werden, um sie durch die Tür zu transportieren und anschließend im Raum aufbauen zu können. Mit Trocknern und Mangeln ist das leicht machbar. Bei Waschmaschinen empfehlen wir in räumlich sehr engen Fällen, die Größe zu splitten und zwei kleinere Maschinen zu wählen, mit denen die gleiche Wäschekapazität gewaschen werden kann, wie mit einer großen.

### **Und wann macht ein Umbau Sinn?**

Eine Investition in die hauseigene Wäscherei ergibt immer Sinn. Es ist die Visitenkarte des Hauses und ein klares Wettbewerbsargument im Vergleich mit anderen Pflegeeinrichtungen. Natürlich müssen auch in einer Wäscherei gewisse gesetzliche Vorgaben eingehalten werden: zum Beispiel die Arbeitsstätten-Verordnung, die für die Arbeitssicherheit Richtlinien für die Belichtung, Belüftung und Raumhöhe vorschreibt. Diese werden in vielen Altbauten,

besonders in deren Kellerräumen, nicht eingehalten. Ein Umbau der Bestandsfläche ergibt aber auch dann Sinn, wenn man größere Arbeits- und Abstellflächen bekommen möchte. Im Laufe der Jahre ändern sich unter Umständen auch logistische Prozesse in der Einrichtung, denen somit Rechnung getragen werden kann. Auch eine aus hygienischen Gründen absolut sinnvolle, aber vielleicht noch nicht vorhandene Trennung zwischen unreiner und reiner Seite kann bei dieser Gelegenheit installiert werden.

### **Was können weitere Gründe für einen Umbau der Wäscherei sein?**

Moderne Geräte und ein gut organisierter Wäschekreislauf können jeder Wäscherei, unabhängig von ihrer Größe, helfen, die Energie- und Betriebskosten zu senken und den Personaleinsatz zu optimieren. Besonders die Steigerung der Effizienz im Personalbereich ist inzwischen für jede Heim-

leitung ein wichtiger Aspekt. So können im Bereich der Wäscherei frei gewordene Zeiten anders genutzt werden: Anstelle des Pflegepersonals kann auch die Wäschereimitarbeiterin die frisch gewaschene Wäsche in die Schränke der Bewohner einräumen. So hat der Bewohner auch einen direkten Kontakt zu denjenigen Personen, die sich um seine wenigen verbliebenen intimen Stücke kümmern.

### **Was ist beim Umbau einer Wäscherei noch zu beachten?**

Auf jeden Fall empfiehlt es sich für die Heimleitung ihre Mitarbeiter mitzunehmen und auf die modernen Geräte und neuen Abläufe vorzubereiten. Dafür kann man auch gern einen Experten von oder mit Miele holen, der die neuen Techniken vorstellt und somit die Mitarbeiter mitnimmt. Das ist wichtig, um die gewünschten Ziele zu erreichen. //

GESUCHT: SCHÖNSTE MOMENTE VON ...

# MEIN ARBEITS- PLATZ IN DER WÄSCHEREI

**S**ie, die fleißigen Mitarbeiterinnen in den In-house-Wäschereien, sind unglaublich wichtig für jedes Altenpflegeheim. Sie waschen, bügeln, falten und sortieren täglich von früh bis spät Textilien aller Art – immer einwandfrei und so gut, dass sich die Bewohner darin wohlfühlen. Eine gepflegte und saubere Kleidung ist wichtig für die Senioren und ihr Selbstwertgefühl. Das haben unsere Geschichten in PROconcept gezeigt.

Wir haben inzwischen einige Ihrer Kollegen/innen kennengelernt. Aber Sie haben wir noch nicht getroffen. Das möchten wir ändern. Schicken Sie uns doch bitte Ihre schönste Aufnahme – vielleicht auch ein Selfie? – von Ihrem Arbeitsplatz oder Ihrem Team in der Wäscherei, damit wir es im Sommer 2017 in der 25. Ausgabe von PROconcept veröffentlichen können. Wir freuen uns über jedes Bild. Was Sie machen müssen?

**Schicken Sie eine E-Mail mit dem Bild als Anhang an: [proconcept@miele.de](mailto:proconcept@miele.de). Die Einsender erwartet ein exklusives Paket mit nützlichen Dingen aus der Miele-Welt. Einsendeschluss: 30. Juni 2017. //**



Rita Jerosch finisht auf einer Handbügelstation Blusen, Hemden und Hosen der Bewohner. **Pflegezentrum Süssbach (Schweiz)**



Anita Neuner befüllt auf der reinen Seite einen Trockner mit Frottierwäsche. **Pflegezentrum Pitztal (Österreich)**



Bettina Wißnacker entlädt eine Durchlademaschine. **BRK Senioren Wohn- und Pflegeheim Plattling**



Irmgard Wirtz dämpft ein Oberhemd mit dem Finisher. **BRK Senioren Wohn- und Pflegeheim Plattling**



Natalie Weber patcht ein Kleidungsstück. **Caritas Seniorenwohnheim St. Engelbert/Brilon**



Wäschereileiterin Anneke Huisman holt die unreine Wäsche von einer Wohngruppe ab. **Pflegewohnheim De Schutse (Niederlande)**

»Hätten wir kein gutes Personal in der Wäscherei, müssten wir bei der Pflege einsparen.«

Adalbert Kathrein, Pflegezentrum Pitztal

## AUGENWEIDE

## BLÜTEN BRINGEN FARBE INS HAUS

»Wenn der Frühling kommt, schick' ich dir Tulpen aus Amsterdam«, sang Mieke Telkamp 1956. Tulpen gehören zu den Schönheiten, die nur das Frühjahr bereithält. Weil es inzwischen frühe und späte Sorten gibt, können wir uns immer länger an den Gewächsen erfreuen. Zudem haben wir heute die Wahl zwischen wir heute die Wahl zwischen wach-

gefüllten Exemplaren. Reizvoll kombinieren lassen sich die Blumen mit Perlhyazinthen, Obstzweigen oder Forsythien.

### Lange schön

Zwei Tipps: Länger halten sich Tulpen, wenn nicht zu viel Wasser in der Vase ist. Sticht man den Stiel unter der Blüte mit einer Nadel durch, wachsen sie weniger schnell. //

**KURZ  
NOTIERT  
SAISONTIPPS**

## FREUDEN DES FRÜHLINGS



### VITAMINBOMBEN

## NUN KOMMT GRÜNES AUF DEN TISCH

Der Winter ist vorüber und uns steht der Sinn nach frischem Gemüse und Salat. Gut, dass der Frühling davon viel zu bieten hat. Im April beginnt die Ernte von Spargel und jungem Spinat. Im Mai haben Lauchzwiebeln und Radieschen Saison. Das Gemüse enthält kaum Kalorien, aber viele Vitamine und Mineralien. Spargel und Radieschen punk-

ten mit Vitamin A, B und C sowie Kalzium und Kalium, das den Blutdruck senkt.

Salate lassen sich mit Radieschen, Lauchzwiebeln und Kräutern aus der Region leicht aufwerten. Ein Tipp: In Wohngruppen Spargel zubereiten. Der grüne muss nicht geschält werden und so können auch Senioren mit beeinträchtigter Feinmotorik mitmachen. //

Frischer Salat, Kräuter und knackige Radieschen: Das Frühjahr deckt den Tisch mit Gesundem.

### WACHMACHER

## FIT MIT SONNE UND WASSER



Die Sonnenstrahlen regen die Bildung von Vitamin D an, das für den Erhalt der Knochen wichtig ist und vor Osteoporose schützt. Womöglich gibt es in der Nähe auch ein Kneippbecken. Wer darin durchs kalte Wasser wadet, stärkt Herz und Kreislauf und kräftigt die Venen. Ein Bad der Arme im kühlen Nass hat einen ähnlichen Effekt. Findet man in der Nachbarschaft kein Tretbecken oder kühlen Bach, kann man Badewanne oder Waschbecken für kalte Bäder nutzen. Wie das geht, zeigt das Bild aus dem Altenheim Cohaus-Vendt-Stift in Münster (PROconcept 01/2014). //

# »Die Tischwäsche pflegt Miele.«

Brigitta Thorwesten, Doris Weigt  
Wilhelm Augusta Stift, Bielefeld

